

Li Guixian, der Sekretär des Provinzkomitees der Kommunistischen Partei, begab sich nach Nord-Anhui, beseitigte die Straßensperren und sagte den Führungskadern der betreffenden Städte und Kreise folgendes: "Unter keinen Umständen sollten Sie Straßensperren errichten, um den Fluß der Waren zu hindern, so wird es unmöglich sein, die Warenwirtschaft zu beleben."

Nach Statistiken, die in den Prä-fektoren Fuyang und Suxian erhoben worden sind, verkauften die Bauern - auch als Ergebnis der veränderten Verhaltensweisen - insgesamt 0,8 bis 0,9 Mio. t Süßkartoffeln. Ihr Einkommen stieg um 170 Mio. Yuan an. Ein durchschnittlicher Bauernhaushalt, der Süßkartoffeln anbaut, konnte sein Einkommen um mehrere Dekayuan erhöhen. (Xinhua, 2.2.1987, zit. nach SWB, 6.2.1987) -lou-

Taiwan

* (42)

Wirtschaftsleistung 1986

BSP-Wachstum

Laut vorläufigen Statistiken betrug das Brutto sozialprodukt (BSP) 2.740 Mrd. NT\$ (z. Zt. rd. 35 NT\$ = 1 US\$), es lag nominell um 14,29% und real um 10,77% höher als 1985; das Pro-Kopf-BSP belief sich auf über 141.000 NT\$ (umgerechnet 3.751 US\$). Während die Industrie eine Zuwachsrate von 14,29% (eine Rekordhöhe seit acht Jahren) verzeichnen konnte, sank der Index der Gesamtproduktion der Landwirtschaft um 2,2% (LHB, 10. u. 26.2.87; ZYRB, 1.2.87; DGB, 4.3.87).

Investitionen

1986 gab es 39.523 neugegründete bzw. ausgebaute Firmen, 8.000 mehr als 1985. Mit 230,83 Mrd. NT\$ lag das Investitionsvolumen 83,15% höher als vor einem Jahr. Die Investitionen von Ausländern und Überseechinesen verzeichneten mit 770,38 Mio. US\$ eine Jahreszuwachsrate von 9,6% (LHB, 12.1.87). Die öffentlichen Investitionen auf allen Regierungsebenen beliefen sich auf über 300 Mrd. NT\$ (ZYRB, 28.2.87). Das Gesamtvolumen aller Investitionen 1986 entsprach 16,3% des BSP (LHB, 12.1.87).

Die Direktinvestitionen Taiwans im Ausland hatten 1985 einen Wert von 56.911.000 US\$ (Jahreszuwachsrate 38%), einschließlich der indirekten Investitionen über Fondsgeschäfte beliefen sie sich auf 303,18 Mio. US\$ (LHB, 7.-8.1.87).

Sparguthaben

Das Bruttovolumen der Volksspar-einlagen erreichte 1986 eine Höhe von 1.028,3 Mrd. NT\$, es entsprach 37,5% des BSP (LHB, 12.1.87). Insgesamt kumulierten Ende des vorigen Jahres auf die hohe Kante aller Geldinstitute über 3.200 Mrd. NT\$, dies bedeutet eine Jahreszuwachsrate von 24,9%. Dagegen erreichten die Darlehen und Investitionen von Banken nur einen Stand von über 2.090 Mrd. NT\$ (Jahreszuwachsrate 5,6%), womit ein großer Abstand zwischen den Depositen- und Darlehenssummen von über 1.110 Mrd. NT\$ entstand (LHB, 25.1.87).

Beschäftigung

Die Zahl der Erwerbstätigen hat sich 1986 um 4,1% auf 7.733.000 erhöht, davon waren 4.821.000 Männer (+2,15%) und 2.912.000 Frauen (+7,51%). Zum ersten Mal nahm die Dienstleistungsbranche mit 41,5% einen größeren Anteil an der arbeitenden Bevölkerung ein als die Herstellungsindustrie mit 41,47%. Der Anteil der Landwirtschaft lag bei 17,03%. Im Durchschnitt hatten 212.000 Männer und Frauen keine Arbeit, damit lag die durchschnittliche Erwerbslosenquote bei 2,74% (Central News Agency, deutsch, 9.2.87).

Preise

Trotz der erheblichen Zunahme der Geldumlaufmenge von fast 50% stiegen die Verbraucherpreise nur um 0,7%, bei den Großhandelspreisen gab es sogar einen Rückgang von 3,4%. Dies ist hauptsächlich der Senkung der Importpreise einerseits und der Aufwertung der taiwanesischen Währung (+10,9% gegenüber US\$) andererseits zu verdanken. Die Importpreise lagen auf US\$-Basis um 10,05% und auf NT\$-Basis um 18,66% unter dem Niveau von 1985 (LHB, 24.1.87).

Außenhandel

Das Außenhandelsvolumen ist 1986 gegenüber dem Vorjahr um 25,8% auf rd. 63,9 Mrd. US\$ gestiegen, davon entfielen 24,17 Mrd. US\$ auf Importe (+20,3%) und 39,78 Mrd. US\$ auf Exporte (+29,5%) und verzeichnete somit einen Exportüberschuß von 15,6 Mrd. US\$ (Central News

Agency, deutsch, 8.1.87). Damit hat Taiwan seinen Platz im Welthandel vom 18. auf den 14. verbessert; allein exportbezogen gesehen, nimmt es sogar Platz 11 ein (bei Importen Platz 20) (ZYRB, 1.2.87; LHB, 4.1.87).

Tourismus

Nach vierjähriger Stagnation ist die Zahl der Besucher aus dem Ausland bis Ende November 1986 gegenüber dem Vergleichszeitraum 1985 um 10,4% auf 1,47 Mio. gestiegen. Hier hat Taiwan von der Aufwertung des japanischen Yen, der Katastrophe von Tschernobyl und dem Flugterrorismus in Europa profitiert. Darüber hinaus zeigte die Werbungsaktion Wirkung, die allen Insel-Erstbesuchern zwischen Juni und September den Bonus einer kostenlosen Übernachtung in einem Standardhotel, einer Gratisstadtrundfahrt in Taipei, freien Flughafentransfer sowie einen freien Imbiß versprach (Central News Agency, deutsch, 8.1.87).

Internationale Leistungsbilanz

Infolge der ständigen Aufwertung des NT\$ gegenüber dem US\$ strömten 1986 große Mengen an Spekulationsgeldern aus dem Ausland in den Kapitalmarkt Taiwans ein, die insgesamt auf 4-5 Mrd. oder sogar auf 10 Mrd. US\$ geschätzt wurden. Nach den neuesten Statistiken wies die internationale Leistungsbilanz ein Aktivsaldo in Höhe von 17 Mrd. US\$ auf, 80% mehr als der Aktivsaldo von 1985. Die Devisenreserven der Zentralbank sind nach dem Stand von Ende 1986 um 24 Mrd. US\$ auf 46 Mrd. US\$ gewachsen (LHB, 2. u. 9.2.87). -ni-

* (43)

Turbulente Szenen im Gesetzgebungsyan

Schon zu Beginn der neuen Legislaturperiode nach den Wahlen der zusätzlichen Abgeordneten ereigneten sich im Gesetzgebungsyan (Parlament) eine Reihe von bislang ungewöhnlich heftigen Auseinandersetzungen einschließlich Gewalttätigkeiten zwischen der Regierungspartei Guomindang (Kuomintang, im folgenden GMD) und der vor kurzem gegründeten Oppositionspartei Minjindang (Demokratische Fortschrittspartei, im folgenden MJD). Der erste Akt war am 23. Februar bei der Vereidigungszeremonie der neuen Mitglieder des Hauses. Kaum als die Eidesveranstaltung anließ, stellten die Oppositionellen mehrere Fragen zur Ge-

schäftsordnung, weil es keinen Vorsitzenden sowie nur ein Mikrofon gab. Außerdem verlangten sie, vor den Vereidigungen eine Bescheinigung der Mandatsprüfungskommission über die Eignung aller Vereidigungsteilnehmer vorzulegen, da die meisten vom Staatspräsidenten ernannten überseechinesischen Abgeordneten Doppelnationalität besäßen und ihre Loyalität zur Republik China von manchen bezweifelt werde. Es kam zu Turbulenzen, als einige Oppositionelle das Podium besetzten und GMD-Abgeordneten sie herunterziehen versuchten. Die Handgreiflichkeiten hörten erst auf, als die regierungstreuen Abgeordneten die Nationalhymne zu singen begannen. Nach der Reverenz aller Anwesenden vor dem Porträt von Sun Yat-sen (Sun Yixian), dem Staatsvater der Republik China, flammte der Streit zwar erneut auf, aber die Prozedur wurde trotzdem fortgesetzt. Abgesehen von den Oppositionellen wurde die Vereidigung aller anderen neuen Abgeordneten offiziell als abgeschlossen betrachtet, obwohl einige GMD-Abgeordnete infolge der Kontroverse mit den Gegnern die Hand nicht zum Schwur erheben konnten.

Der zweite Akt fand am 24. Februar auf der ersten Sitzung der neuen Legislaturperiode statt. Die oppositionellen Abgeordneten verlangten, ein neuer Vorsitzender des Hauses müsse gewählt und der Ministerpräsident neu bestimmt werden, weil ihrer Meinung nach die Amtsperiode dieser Posten mit der neuen Legislaturperiode erneuert werden müsse. Als ein MJD-Abgeordneter, Zhu Gaozheng, vor dem Podium den Regierungsbericht des Ministerpräsidenten Yu Guohua (Yu Kuo-hwa) mit lauten Zurufen unterbrechen wollte, stürmten zwei GMD-Abgeordnete vor, wobei es zu tätlichen Auseinandersetzungen zwischen dem einen von ihnen, Zhou Shufu, und Zhu kam. Erst nach 11 Minuten wurden sie beim Ringen auf dem Fußboden auseinander getrennt. Während des Kampfes hatte der Ministerpräsident die Rede fortgesetzt.

Am 27. Februar spielte sich die dritte Szene vor dem Parlamentsgebäude ab. Über 100 Mitglieder der rechtsradikalen Organisation "Quanmin Aiguo-lianmeng" (Patriotische Koalition des ganzen Volkes) hatten mit Anti-MJD-Transparenten den Haupteingang des Hauses blockiert, um den op-

positionellen Abgeordneten den Eintritt zu verwehren. Zwei MGD-Mitglieder wurden von den Massen angegriffen, und auch der Vizepolizeipräsident der Stadt Taipei, der die oppositionellen Abgeordneten vor Angriffen zu schützen hatte, wurde verletzt. Währenddessen verlief im Parlament die Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters ganz friedlich. Wie erwartet wurden der Altvorsitzende Ni Wenya (Nieh Wen-ya, 82) und sein Stellvertreter Liu Kuocai (Liu Kuo-tsai, 76), beide GMD-Mitglieder, mit großer Mehrheit wiedergewählt. Auch die Opposition zeigte sich zufrieden, weil ihre Kandidatin, Frau Xu Rongshu, 14 Stimmen, d.h. eine mehr als die Zahl der MJD-Abgeordneten, erhielt (CP, 24., 25. u. 28.2.87; Shibao Xinwenzhoukan, Taipei, 3.-9.3.87). -ni-

*(44)

Signal einer Liberalisierung der Pressepolitik

Ministerpräsident Yu Guohua (Yu Huo-hwa) hat auf einer Kabinettssitzung am 5. Februar dem Direktor des Informationsamtes, Zhang Jingyu, die Anweisung gegeben, "mit einer positiven Haltung" die gegenwärtigen Einschränkungen für Zeitungen neu zu überlegen. Um die Entwicklung des Zeitungswesens "in Richtung einer gesunden und neuen Informationsepoche zu fördern", so Yu, sollten entsprechende Bestimmungen möglichst schnell ausgearbeitet werden, die sowohl die Pressefreiheit als auch die Gesellschaftsverantwortung von Zeitungen berücksichtigen (ZYRB u. LHB, 6.2.87). Dies wird allgemein als ein Signal zur Aufhebung des "Zeitungsverbot" (Baojin) bewertet.

Beim "Zeitungsverbot" handelt es sich um die strenge Lizenzbeschränkung für neue Zeitungen sowie die Umfangbegrenzung der existierenden Blätter seit 1951. Zur Zeit gibt es auf der Insel insgesamt 31 Zeitungen, unter ihnen sind nach einer Meldung der CP (6.2.87) 7 Regierungs- und 3 Parteiorgane der Guomintang (Kuomintang), 16 gehören privaten Unternehmen und 5 zu Joint Ventures zwischen privaten Unternehmen und der Regierung bzw. der Regierungspartei Guomintang. Der Umfang einer Zeitung war zunächst auf 6, dann 8, 10 und ist seit 1974 auf 12 Seiten beschränkt.

Die Regierung betont, daß es weder "Zeitungsverbot" noch Pressezensur in Taiwan gebe, die Einschränkungen seien notwendig zur Vermeidung scharfer Konkurrenz sowie zum Papiersparen. Zwischen 1952 und 1956 wurden zwar in der Tat auch fünf damals neu gegründete Zeitungen zugelassen, die allerdings direkt regierungsabhängig waren oder der Regierungspartei nahe standen. Seitdem ist aber keine Lizenz mehr für eine neue Zeitung erteilt worden (Shibao Xinwen zhoukan, Taipei, 10.-16.2.87), weshalb vom "Zeitungsverbot" oder, genauer gesagt, Verbot neuer Zeitungen die Rede ist. Die Maßnahme richtet sich in Wirklichkeit eher auf Unterdrückung kritischer Stimmen als auf Vorbeugung erbarmungsloser Konkurrenz in der Branche oder auf Papierersparnis. Wie das "Parteiverbot" (d.h. Verbot neuer Parteien) ist das "Zeitungsverbot" ein großes politisches Übel in Taiwan. Am 7. Oktober des vorigen Jahres hatte Staatspräsident Jiang Jingguo (Chiang Chingkuo) eine baldige Beendigung des fast 40 Jahre andauernden Ausnahmezustandes sowie die Zulassung neuer politischen Parteien angekündigt. Eine kurz zuvor gegründete Oppositionspartei, Minjindang (Demokratische Fortschrittspartei), wird von der Regierung zwar weiter als illegal betrachtet, aber immerhin geduldet (vgl. C.a., Okt. 1986, S.649 f, Ü 50 und Nov. 1986, S.703 f, Ü 44).

Am 14. Februar, eine Woche nach Bekanntgabe der Anweisung des Ministerpräsidenten hinsichtlich einer Lockerung der Zeitungseinschränkungen, haben die Behörden mehrere tausend Exemplare der Probenummer eines Parteiorgans der "illegalen" Opposition beschlagnahmt, das unter dem Namen "Minjinbao" in Zeitungsform wöchentlich erscheinen sollte. Zur Begründung der Beschlagnahme wurde gesagt, daß das Blatt keine Lizenz gehabt habe. Schließlich wurde am 23. Februar der Antrag der Oppositionellen auf die Publikation vom Taipeier Informationsamt genehmigt, allerdings mit der Auflage, die Bezeichnung "Zhoukan" (Wochenzeitschrift) zu benutzen, weil das Wort "Bao", so die offizielle Erklärung, gemäß den Publikationsbestimmungen ein Kennzeichen für Tageszeitungen ist (CP, 24.2.87). Außerdem ist unter dem Zeitungsnamen die Nennung des Parteinauens "Minjindang" nicht erlaubt, und statt des Gregorianischen Kalenders muß die Zeitschrift die Jahresangabe der Ära der Republik China anwenden (DGB, 26.2.87). -ni-